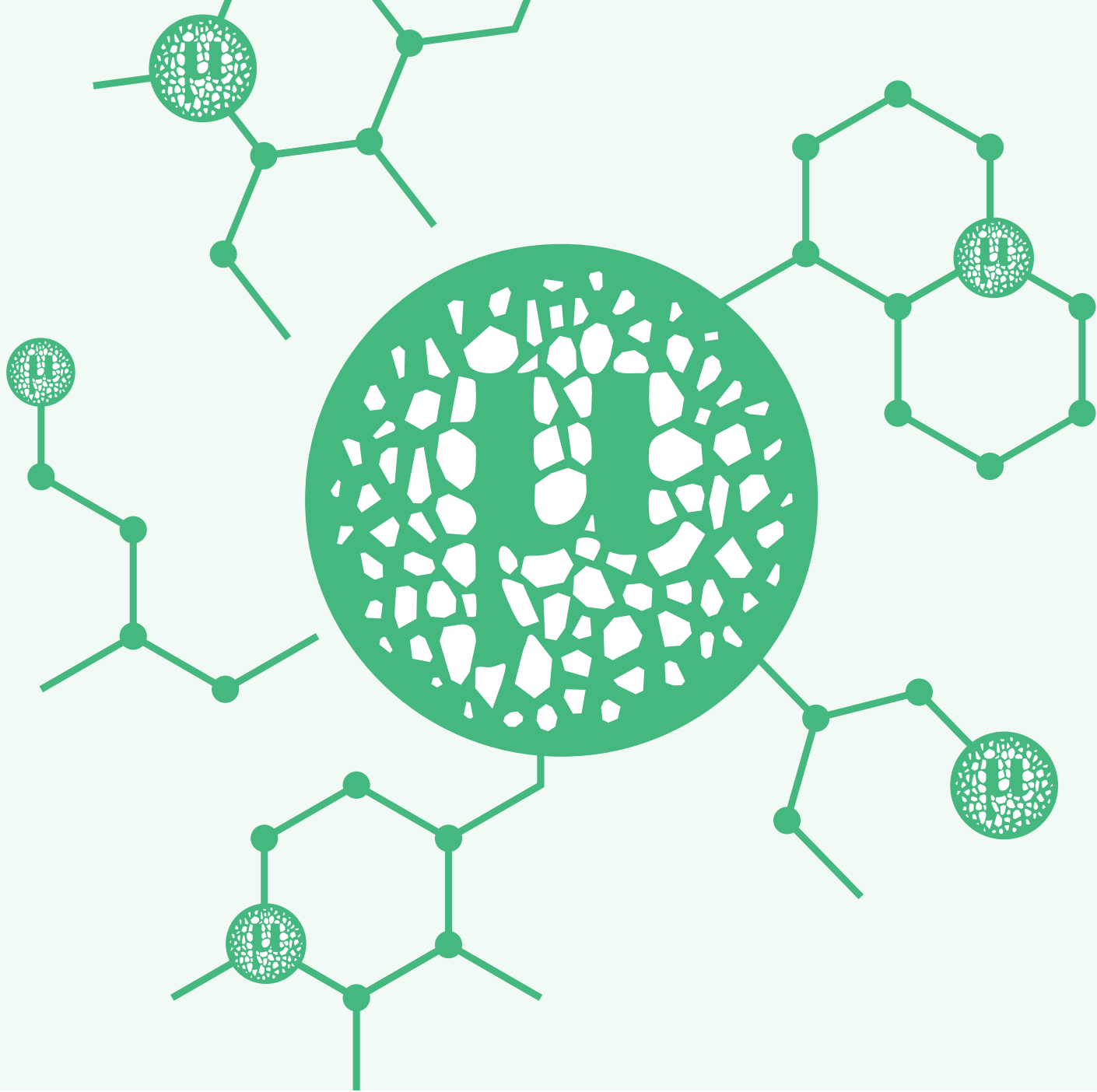




Jahresbericht 2025

bündnis mikroplastikfrei

Schottenring 16/3 – 1010 Wien | office@mikroplastikfrei.at

Geschäftsführung Isabelle Weigand



**bündnis
mikroplastik
frei**



Ein großes DANKE
an dieser Stelle an alle Mitglieder
und Kooperationspartner für die
Unterstützung! Durch das gebündelte
Wissen, das Engagement und
die Innovationskraft treiben wir
gemeinsam im Bündnis den Wandel zu
einer mikroplastikfrei(er)en Zukunft
voran!

Inhaltsverzeichnis

<u>Anleitung zum richtigen Umgang mit einem Jahresbericht</u>	<u>4</u>
<u>Vorwort Geschäftsführerin Isabelle Weigand</u>	<u>5</u>
<u>Unsere Mitglieder und Kooperationspartner 2025</u>	<u>6</u>
<u>Projekte und Veranstaltungen</u>	<u>11</u>
<u>Presse & Öffentlichkeitsarbeit</u>	<u>17</u>
<u>Organisation und Finanzen 2025</u>	<u>20</u>
<u>Blick nach vorn – Veranstaltungen 2026</u>	<u>22</u>
<u>Mikroplastik – unsere heimlichen Mitbewohner!</u>	<u>23</u>
<u>7-Tage-Plastikfasten-Challenge</u>	<u>24</u>
<u>Eine neue Gewohnheit – Kleine Tat, große Wirkung</u>	<u>25</u>



Anleitung zum richtigen Umgang mit einem Jahresbericht

Was man oft mit Jahresberichten macht, wenn man sie bekommt:

- ❗ Man bekommt ihn, sagt freundlich „Danke!“ – und legt ihn erst mal beiseite.
- ❗ Oder – wenn er per Post kommt – denkt sich: „Oh, gleich wegschmeißen.“
- ❗ (Wenn schon, dann bitte ins **Altpapier**)
- ❗ Man nimmt sich vor, bald reinzuschauen – vielleicht morgen.
- ❗ Nach zwei Wochen liegt er auf dem Stapel „noch lesen“.
- ❗ Nach drei Monaten dient er als Unterlage fürs Laptop.
- ❗ Und nach einem Jahr denkt man: „Stimmt, das wollte ich mir eigentlich mal anschauen!“

4

Was man oft mit Jahresberichten macht, wenn man sie bekommt:

Unser Jahresbericht wurde mit **viel Seele, Herzblut und echtem Engagement** gestaltet.

Er wäre ehrlich gesagt ein bisschen **gekränkt**, wenn er wochen-, monatelang – oder schlimmer – **über ein Jahr** darauf warten müsste, endlich durchgeblättert zu werden.

Keine Sorge: **Die Inhalte werden nicht abgeprüft.**

Aber wir würden uns wirklich freuen, wenn du gleich nach der Übergabe **einmal kurz hineinschaust** – aufmerksam, neugierig und mit einem kleinen Lächeln.

Einmal durchsehen wäre sehr nett – und achtsam sowieso.

Schon allein dafür sagen wir **Danke** –

für deine Zeit, dein Interesse und dafür, dass du uns ein paar echte Minuten Aufmerksamkeit schenkst.

Falls du also noch dabei bist – wunderbar. Jetzt wird's persönlich.

Vorwort



Isabelle Weigand
Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter,

seit dem 1. Juli 2025 bin ich Teil des **bündnis mikroplastikfrei** – und ich darf sagen: Ich bin genau zur richtigen Zeit eingestiegen. Denn während sich unser Verein im kommenden Jahr auf sein **fünffähriges Bestehen** freut, spürt man überall Aufbruchstimmung.

Vieles wurde in den vergangenen Jahren seit der Gründung bereits erreicht: Projekte, Forschung, Vernetzung, Engagement – alles mit einem Ziel vor Augen, das kleiner nicht sein könnte und doch riesige Bedeutung hat. Das Bündnis hat in dieser Zeit ein starkes Fundament gelegt: **fachlich fundiert, wissenschaftlich gestützt und getragen von echter Leidenschaft.**

Jetzt schlagen wir ein neues Kapitel auf.

Neben der fachlichen Arbeit richten wir den Verein **in zwei Richtungen** aus:

Einerseits bleiben wir kompetente **Ansprechpartner*innen und Wissensträger*innen** rund um das Thema Mikroplastik.

Andererseits öffnen wir uns **stärker nach außen** – mit neuen **Awareness-Kampagnen**, kreativen Formaten und sichtbarer Kommunikation, die Bewusstsein schafft und Menschen bewegt.

Denn Mikroplastik ist unsichtbar – aber unsere Botschaft soll es nicht sein.

Wir möchten zeigen, dass Veränderung nicht immer laut sein muss, aber **sichtbar, greifbar und inspirierend** werden kann. Ob durch Aktionen, Workshops oder Geschichten – jedes Stück Aufmerksamkeit bringt uns einer mikroplastikfreieren Zukunft näher.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit einem großartigen Team, engagierten Partnerinnen und vielen Unterstützerinnen diesen Weg weiterzugehen.

Danke, dass Sie mit uns hinsehen, wo andere wegschauen und dass Sie Teil dieser Bewegung sind, die aus kleinen Teilchen große Wirkung macht.

Auch wenn ich Sie im Vorwort noch per Sie anspreche, würde ich mich freuen, Sie künftig – wie im restlichen Jahresbericht – per Du begleiten zu dürfen, da Nähe und Vertrauen für mich zentrale Werte unseres Bündnisses sind und ich Ihr Feedback dazu sehr schätze.

Unsere Mitglieder und Kooperationspartner 2025

Mitglieder

alchemia-nova

alchemia-nova ist ein Forschungs- und Innovationsinstitut, das sich der Verbreitung von naturbasierten Lösungen und Prinzipien der Kreislaufwirtschaft widmet, um den Übergang zu einer klimafreundlichen und nachhaltigen Gesellschaft zu ermöglichen.



ARBOTRADE GmbH

Die ARBOTRADE GmbH vertreibt biobasierte und unter Waldbedingungen biologisch abbaubare Wuchshüllen zum Schutz junger Bäume. Das Produkt wurde im Rahmen des FNR-geförderten Forschungsprojekts „TheForestCleanup“ in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rottenburg und dem Hohenstein Institut entwickelt. Die ARBOTRADE GmbH ist ein Tochterunternehmen der TECNARO GmbH und Joma-Polytec GmbH.



BASF

Als einer der größten Chemiekonzerne der Welt kann die BASF auf jahrelange Erfahrungen in der Kunststoff- und Gummiproduktion zurückblicken. Seit bereits mehr als dreißig Jahren wird an bioabbaubaren und biobasierten Kunststoffen geforscht und es wurde eine breite Produktpalette an abbaubaren Kunststoffen entwickelt.



Beko Grundig Österreich

Beko Grundig Österreich ist Hersteller von Weißware und smarten Haushaltsgeräten. Die internationale Marke Beko bietet nun auch in Österreich einen Mikroplastikfilter für Waschmaschinen an.



CBmed

CBmed ist ein klinisches und biomedizinisches Forschungszentrum, das wissenschaftliche Expertise, medizinisches Wissen und nationale und internationale Industriepartnerschaften nahtlos integriert.



Chromulus

Chromulus bietet nachhaltige Befeuchtungslösungen für den Frischwaren- und Lagerbereich. Die Vernebelungsanlagen arbeiten mit Trockennebel und 100% reinem Trinkwasser. Der Nebel kühlt und befeuchtet die Lebensmittel auf natürliche Weise. Dadurch kann bei vielen Produkten auf die Plastikverpackung verzichtet werden.



Coca-Cola HBC

Die Coca-Cola HBC ist seit 1929 ein wertvoller Bestandteil der österreichischen Wirtschaft. Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen sind fest in der Unternehmensstrategie verankert. Die ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele fokussieren neben den Bereichen Wasser, Energie und Mitarbeitende auf eine Welt ohne Abfall. Im Rahmen dieser Strategie fördert Coca-Cola innovative Verpackungslösungen, starke Partnerschaften zur Erhöhung der Sammelquoten und den Ausbau des Mehrweganteils.



DIN CERTCO

DIN CERTCO ist eine Gesellschaft für Konformitätsbewertungen. Sie zertifiziert und registriert ein breites Spektrum biologisch abbaubarer Werkstoffe.



bündnis mikroplastikfrei

Schottenring 16/3 – 1010 Wien | office@mikroplastikfrei.at

Haubis

Haubis ist ein familiengeführter Bäckerbetrieb und zählt mit 800 Mitarbeitern zu den größten Produzenten von Backwaren in Österreich. Die Spezialitäten werden mittlerweile in großen Teilen der Welt verkauft. Ein besonderes Anliegen ist dem Unternehmen der Einsatz von nachhaltigen Verpackungslösungen



JoroVerde

JoroVerde beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Plastikersatzprodukten aus Zellulose. Der Fokus liegt dabei speziell auf dem Agrar- und Aquazuchtbereich. Zu ihrer Produktpalette zählt unter anderem die kompostierbare Aufleitschnur „JoroTwine“.



Nespresso

Nespresso engagiert sich seit viel Jahren intensiv in der Weiterentwicklung einer Kreislaufwirtschaft der Kaffeekapseln. Zum einen durch Sammeln der Kapseln, sei es durch den Service «Recycling at Home» oder durch öffentliche Sammelstellen. Zusätzlich wird immer mehr recyceltes Material verwendet und ganz neue innovative Materiallösungen wie die kompostierbare Kapsel.



Die Österreichischen Bundesforste

Die Österreichischen Bundesforste engagieren sich in einer Vielzahl nationaler und internationaler Forschungsprojekte im Bereich Umweltschutz. Bei der forstlichen Bewirtschaftung (z.B. beim Schutz der Jungbäume vor Wildverbiss und bei der Markierung von Bäumen) wird sukzessive auf Produkte aus nicht biologisch abbaubaren Materialien verzichtet.



7

NOVAMONT

NOVAMONT ist ein international führender Konzern auf Basis der Bioökonomie. Mit dem MATER-BI Werkstoff wurde ein biologisch abbaubares Material für zahlreiche Anwendungen entwickelt: MATTER-BI wird in der Bioabfallsammlung, der Landwirtschaft, dem Einzelhandel und der Gastronomie eingesetzt.



TÜV AUSTRIA Belgium

TÜV AUSTRIA Belgium bietet ein umfangreiches Portfolio an Produktzertifizierungsservices für biobasierte, biologisch abbaubare und kompostierbare Produkte.



Unverpackt Austria

Unverpackt Austria bietet die Möglichkeit, regionale Produkte unverpackt und plastikfrei einzukaufen. In ihren Selbstbedienungsgeschäften überzeugt Unverpackt Austria mit einem Sortiment von über 800 Produkten.



VÖA – Vereinigung der öffentlichen Abfallwirtschaftsbetriebe

Die VÖA – Vereinigung der öffentlichen Abfallwirtschaftsbetriebe, ist die Interessensvertretung der kommunalen Entsorgungsbetriebe in Österreich und verfügt derzeit über 30 Mitglieder. Dahinter stehen kommunale Betriebe, die rund 5.500 Arbeitsplätze sichern und mit all ihren verschiedenen Dienstleistungen insgesamt 5,8 Millionen Österreicherinnen und Österreicher versorgen.



Fördermitglieder

AIT - Austrian Institute of Technology

Das AIT - Austrian Institute of Technology - ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Rund 1.400 MitarbeiterInnen forschen in ganz Österreich an der Entwicklung von Technologien und Lösungen für Österreichs Wirtschaft. Das AIT koordiniert das Projekt netMICROPLASTIC in dem die Bündnispartner an der Entwicklung einer Roadmap zur Vermeidung von Mikroplastikeinträgen zusammenarbeiten.



Dachverband JAGD ÖSTERREICH

Der Dachverband JAGD ÖSTERREICH vertritt die rund 130.000 Mitglieder der neun Landesjagdverbände. Die Jagd setzt sich, als wesentlicher Bestandteil des Naturschutzes, für den Erhalt der Lebensräume ein und unterstützt unsere Bestrebungen weitere Kunststoffansammlungen in der Natur zu verhindern.



Landwirtschaftskammer Niederösterreich

Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich vertritt die Interessen von 38.000 landwirtschaftlichen Betrieben. Ihre Aufgaben umfassen Interessenvertretung, Information, Beratung, Aus- und Weiterbildung. Das gemeinsame Ziel ist die drastische Reduktion von Mikroplastikeinträgen in landwirtschaftliche Böden.



Maxwater

Maxwater hilft Unternehmen dabei, deren Kunststoffabfälle zu reduzieren und durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen. Der Wasserspender mit integriertem Filtersystem stellt auf Knopfdruck heißes-kaltes-stilles und prickelndes Wasser zur Verfügung.



8

Netzwerkpartner

acib

Das acib ist ein internationales Kompetenzzentrum auf dem Gebiet der industriellen Biotechnologie. Das Forschungszentrum entwickelt nachhaltige, umweltfreundliche sowie wirtschaftlich und technisch fortschrittliche Verfahren für die Biotech-, Pharma- und Chemieindustrie.



AGES

Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) engagiert sich unter anderem als Koordinationsstelle des Fachbeirates für Bodenfruchtbarkeit und Bodenschutz des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) und ist intensiv an der Erarbeitung von Richtlinien für den schonenden Umgang mit der Ressource Boden tätig



Alpenverein Wien

Der Alpenverein in Wien besteht aus sechs Zweigvereinen mit mehr als 220.000 Mitgliedern. Der Zweig Wien bewirtschaftet 4 Schutzhütten und Häuser, betreut ein umfangreiches Wegenetz und setzt sich mit der Kraft seiner mehr als 5.000 Mitglieder für aktiven Natur & Umweltschutz ein.



bündnis mikroplastikfrei

Schottenring 16/3 – 1010 Wien | office@mikroplastikfrei.at

BOKU

Das Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft der BOKU beschäftigt sich intensiv mit lokalen und globalen Umweltveränderungen durch den Klimawandel, Wasser- und Bodenbelastungen sowie Änderungen in dem Konsumverhalten. Mit innovativen Konzepten wird an Lösungen, Methoden und Verfahren zur Abfallvermeidung sowie zur Abfallbehandlung geforscht.



Hochschule Campus Wien

Die Hochschule Campus Wien ist die größte Fachhochschule Österreichs mit mehr als 60 Studienangeboten und rund 8.000 Studierenden. Das Kompetenzzentrum "Sustainable and Future Oriented Packaging Solutions" beschäftigt sich mit der Entwicklung nachhaltiger Verpackungen und Methoden zur Bewertung der Nachhaltigkeit und Sicherheit.



FH Technikum Wien

Die FH Technikum Wien ist Österreichs einzige rein technische Fachhochschule. Das Ausbildungsangebot umfasst 12 Bachelor- und 18 Master-Studiengänge. In Zusammenarbeit mit der Stadt Wien widmet sich ein Kompetenzteam dem Thema „Mikroplastik und Nanopartikel als Umweltrisiken“.



Forschungszentrum ADMiRE

Die FH Kärnten erstreckt sich über die Städte Klagenfurt, Villach, Feldkirchen und Spittal an der Drau. Inhaltliche Schwerpunkte sind Bauwesen, Technik, Wirtschaft und Gesundheit & Soziales. Das Forschungszentrum ADMiRE beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung der extrusions-basierten additiven Fertigung mit Fokus auf Verwendung von nachhaltigen Materialien, Prozessen und Designlösungen.



FiBL

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft. Die Stärken des FiBL sind interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirten und der Lebensmittelbranche, lösungsorientierte Entwicklungsprojekte und ein rascher Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis.



HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein ist eine der größten Agrarforschungseinheiten Österreichs. Sie setzt auf internationale Zusammenarbeit, um zukunftsweisende, innovative und für die Praxis relevante Forschungsprojekte umzusetzen.



Institut für Kreislaufwirtschaft der Biopolymere

Das Institut für Kreislaufwirtschaft der Biopolymere der Hochschule Hof ist Kompetenzträger für angewandte Kunststofftechnologie. Die Kreislaufwirtschaft für konventionelle Kunststoffe sowie für Biokunststoffe rückt mehr denn je in den Fokus der industriellen sowie institutionellen Forschung. Eine umfangreiche Ausstattung zur Aufbereitung von biogenen Reststoffen, Herstellung von Kunststoffcompounds, zur Verarbeitung dieser zu Produkten im Labormaßstab sowie zur ausführlichen wissenschaftlichen Analyse ermöglicht es dem ibp effektiv mit Kooperationspartnern zu forschen



IFA Tulln

Das IFA Tulln ist ein Department der BOKU, das interdisziplinäre Forschung im Bereich der Agrarbiotechnologie betreibt. Die Schwerpunkte bilden die Entwicklung neuer Verfahren für die Produktion und Verwertung nachwachsender Rohstoffe, die Umwelttechnik und -analytik sowie neue molekularbiologische und biotechnologische Verfahren in der Pflanzen- und Tierzucht.



Medizinische Universität Wien

Die Medizinische Universität Wien ist die größte medizinische Lehranstalt in Österreich, zählt zu den bedeutendsten Forschungsinstitutionen Europas und stellt das gesamte ärztliche Personal für das Wiener AKH. An der Pathologie wird im microONE Projekt zu den Langzeitauswirkungen von Mikroplastik auf den menschlichen Körper geforscht.



nova-Institut

Das nova-Institut ist ein privates und unabhängiges Forschungsinstitut. Es bietet Forschung und Beratung mit Schwerpunkt auf dem Transformationsprozess der chemischen und stofflichen Industrie zu erneuerbarem Kohlenstoff.



Kompost & Biogas Verband Österreich

Der Kompost & Biogasverband Österreich setzt sich als Vertreter der Branchen für die organische Kreislaufwirtschaft ein. Der Schutz der Böden und des Wassers, die Klimavorsorge und die Bestrebungen in der Politik eine nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise in der Gesellschaft zu verankern, sind die zentralen Anliegen.



Kunststofftechnik Leoben

Seit über 50 Jahren ist das Department für Kunststofftechnik ein weltweit anerkannter Forschungspartner für Industrie und Forschung. Fünf Lehrstühle widmen sich der Polymerforschung im Zentrum für Kunststofftechnik. Die Forschungsprojekte decken die gesamte Bandbreite der Polymerforschung ab, von Herstellung über Verarbeitung bis hin zur Anwendung und Recycling.



Umweltbundesamt

Das Umweltbundesamt gilt als bedeutendste Expert:innen-Institution für Umwelt in Österreich und als führender Umweltberater in Europa. Mit dem Schwerpunkt auf Risikoversorgung untersucht das Umweltbundesamt wenig erforschte Stoffe hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit.



Universität Innsbruck

Die Universität Innsbruck sieht ihre zentralen Aufgaben in Forschung und Entwicklung sowie in Lehre und Weiterbildung. In beiden Bereichen will sie sowohl die regionale Verankerung vertiefen als auch einen bedeutenden Platz im europäischen Hochschulraum einnehmen. Die Forschungsabteilung für Textilchemie und der Kompetenzbereich für Umwelttechnik widmen sich zentralen Fragestellungen zur Mikroplastikthematik.



Universität Wien

Die Abteilung für Umweltgeowissenschaften „EDGE“ (Division of Environmental Geosciences) der Universität Wien, untersucht umweltbeeinflussende aquatische und terrestrische Prozesse. Es werden komplexe Umweltsysteme erforscht um grundlegende Erkenntnisse zu erlangen, damit die dringendsten Umweltprobleme von heute und morgen gelöst werden.



WasserCluster Lunz

Der WasserCluster Lunz ist ein interuniversitäres Zentrum für die Erforschung aquatischer Ökosysteme. Es wird in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien, der Donau-Universität Krems und der Universität Wien geführt. Die Forscher des Wasser-Clusters Lunz widmen sich insbesondere den Themen rund um Diversitätsforschung, Fischforschung, Stoffkreisläufe, Gewässermanagement und Renaturierung von Gewässern.



bündnis mikroplastikfrei

Schottenring 16/3 – 1010 Wien | office@mikroplastikfrei.at

NETmicroplastic 2022-2025

Das bündnis mikroplastikfrei ist Partner im bis Ende 2025 laufenden Projekt NETmicroplastic, das vom Land Niederösterreich gefördert wird. Das Ziel ist es, sowohl die Eintragspfade als auch konkrete Handlungsmöglichkeiten zu identifizieren, um weitere Einträge von Kunststoffen in Böden zu reduzieren. Das bündnis mikroplastikfrei übernimmt im Projekt Aktivitäten im Bereich Dissemination und Stakeholder-Kommunikation.

Wir organisierten 2025 eine dreiteilige Webdialog-Reihe. Mit ExpertInnen aus der Praxis, der Wissenschaft und der Verwaltung fand ein virtueller Austausch über die Verwendung von Kunststoffanwendungen und Alternativen in den Bereichen, Ackerbau sowie Wein- und Obstbau statt.

Am 06. November 2025 fand die vom AIT Austrian Institute of Technology veranstaltete Abschlusskonferenz statt. Die Konferenz brachte ein breites Publikum aus verschiedenen Bereichen zusammen, darunter Landwirtschaft und Weinbau, Politik, Industrie und Wissenschaft. Das Programm lieferte Beiträge zum Stand der Forschung, der Rolle von Düngemitteln und den neuesten Entwicklungen bei biologisch abbaubaren Polymermaterialien, die eine Lösung für die Mikroplastikverschmutzung von Böden bieten können.

<https://www.net-microplastic.eu>



©AIT

NETmicroplastic Abschlusskonferenz Panel

Biopolymers & Beyond 1. & 2. April, Wien

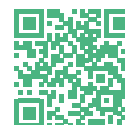
Die zweitägige Veranstaltung „Biopolymers & Beyond“ bot einen umfassenden Überblick über neue Technologien und stellte viele Produkte und Anwendungen in Form von Best-Practice-Beispielen vor. Keynotes von Thomas Jakl (BMLUK), und Christopher vom Berg (nova-Institut), eröffneten beide Tage. Ines Fritz (BOKU) zeigte sehr eindrucksvoll auf, welche Transformationsprozesse dringend anstehen. Am zweiten Tag waren Vorstandmitglied Andreas Künkel (BASF) und Daniel Steinitz mit Beiträgen zu den aktuellen Entwicklungen bei bio-abbaubaren Produkten und der Implementierung von Lösungen zur Mikroplastikvermeidung im Programm.



© BioBase GmbH

Abfallwirtschaftstagung des ÖWAV 2025, 09. & 10. April, Graz

- 12 Die „Österreichische Abfallwirtschaftstagung 2025“ (AWT) stand unter dem Leitthema: „Kreislaufwirtschaft – Herausforderungen, Potenziale und Grenzen“. Unser Vorstandsmitglied Ferdinand Koch (VÖA) moderierte den Block zu den aktuellen Schadstoffen, die eine besondere Herausforderung für die Abfallwirtschaft darstellen: Florian Part (Universität für Bodenkultur) zeigte wie mit dem Safe & Sustainable by Design Konzept schadstofffreie Chemikalien und Materialien entwickelt und eingesetzt werden. In einer Doppelconference von Vorstandsmitglied Christian Zafiu (Universität für Bodenkultur) und Glauco Battagliarin (BASF) wurden die Herausforderungen für die Kreislaufwirtschaft hinsichtlich der Mikroplastikvermeidung analysiert. Neben dem umfassenden inhaltlichen Programm bot die AWT wie gewohnt zahlreiche Möglichkeiten für persönlichen Austausch.



<https://www.oewav.at/Page.aspx?target=548374>



© ÖWAV/APA - Fotoservice/Fiedler

Doppelconference: Christian Zafiu (Universität für Bodenkultur), Pult / Glauco Battagliarin (BASF)

bündnis mikroplastikfrei

Schottenring 16/3 – 1010 Wien | office@mikroplastikfrei.at

Weltumwelttag 05. Juni 2025, Wien: Beko und bündnis mikroplastikfrei im Haus des Meeres

Beko Austria ist engagierter Partner im bündnis mikroplastikfrei und der erste Waschmaschinenhersteller in Österreich, der das Thema Mikroplastik aktiv aufgreift und Lösungen auf den Markt bringt. Am Weltumwelttag stellte Beko im Wiener Haus des Meeres den neuen Fiber-Catcher® 2.0 vor – eine Waschmaschine mit integriertem Mikroplastikfilter, der Kunstfasern bereits beim Waschen auffängt. Begleitet wurde die Präsentation durch eine Keynote von Daniel Steinitz, welche die Bedeutung alltagsnaher Maßnahmen zur Mikroplastikvermeidung unterstrich.



Das Haus des Meeres, Sinnbild für die Vielfalt und Verletzlichkeit aquatischer Lebensräume, bot dafür die passende Bühne.

https://www.mikroplastikfrei.at/wp-content/uploads/2025/06/2025_06_06_PM_buendnis_mikroplastikfrei_beko.pdf



© beko Austria AG | Reiter PR

Jeff Schreiner (Direktor Haus des Meeres), Daniel Steinitz (bündnis mikroplastikfrei), Evren Aksoy (Beko), Margit Anglmaier (Beko), Patricia Kaiser (Moderatorin)

Renewable Materials Conference 2025 des nova-Institut

Von 11. – 13. Juni fand in Siegburg bei Köln die Renewable Materials Conference statt. Das bündnis mikroplastikfrei war wieder als Kooperationspartner dieser weltweit größten Konferenz zum Themenfeld erneuerbare Materialien dabei. Bei der Konferenz wurden verschiedene Lösungen für den Einsatz erneuerbarer Materialien präsentiert. Unserer Mitglieder und Partner waren mit hochkarätigen Präsentationen im Programm, ein Workshop und ein gesamter Tag dort wurden dem Themfeld biologisch abbaubare Materialien gewidmet. Unser Vorstandsmitglied Andreas Künkel präsentierte und belegte im Rahmen der „Biodegradation Session“ die biologischen Prozesse beim Abbau von abbaubaren Kunststoffen und Daniel Steinitz stellte das Bündnis und seine Aktivitäten vor.



© Daniel Steinitz



© Daniel Steinitz

Andreas Künkel und Daniel Steinitz bei Ihren Präsentationen

Bündnis Mikroplastikfrei am „Mistfest“ der Stadt Wien

Am 13. und 14. September waren wir mit einem eigenen Stand auf dem Wiener „Mistfest“ vertreten. Wir haben alten Fahrradschläuchen neues Leben geschenkt und dabei viele spannende Gespräche über Mikroplastik geführt – und Kinder begeistert, die ihre selbstgemachten Anhänger, Ohrringe und Taschen stolz mit nach Hause nahmen.



© Loha

Innovations to prevent Plastic Pollution – alchemia Nova & bündnis mikroplastikfrei präsentieren EU-Projekt „INSPIRE“.

In einer Kooperation mit unserem Mitglied alchemia-nova veranstalteten wir am 06. Oktober im Climate Lab die Veranstaltung „Innovations to prevent Plastic Pollution“. Das Event fand im Rahmen des EU-Projekts INSPIRE statt mit internationalen Teilnehmern aus dem Projektkonsortium. Es wurden spannende Innovationen aus dem Bereich „Alternativen zu herkömmlichen Kunststoffen“ vorgestellt und ein hochkarätig besetztes Panel mit Teilnehmern aus Industrie, Forschung, Verwaltung und Start-ups diskutierte, wie diese Innovationen am Markt reüssieren können. Gemäß dem Namen des Projekts war der Austausch sehr inspirierend und hat gezeigt, wie wichtig Zusammenarbeit ist, um den Wandel zu einer nachhaltigen Materialwirtschaft voranzubringen.

15



© alchemia-nova research & innovation gemeinnützige GmbH

V.l.n.r.: Panos Petridis (alchemia-nova), Johann Zimmermann (NaKu), Milica Aksentic (Mondi), Daniel Steinitz (bündnis mikroplastikfrei), Paul Führmann (Chromulus), Renate Paumann (BMLUK), Andreas Mautner (BOKU), Michael Neumann (Kitocoat), Gert Everaert (INSPIRE EUROPE), Polymnia Dagtzidou (alchemia-nova), Martin Leban (123 zero), Sarah Gilani (alchemia-nova)



Mikroplastik – Eine aktuelle Herausforderung? Fachveranstaltung des ÖWAV in Kooperation mit dem bündnis mikroplastikfrei 19.11.2025

Gemeinsam mit dem ÖWAV haben wir ein spannendes Programm mit hochkarätigen Beiträgen zusammengestellt. Auf der Fachtagung machten Expert:innen unterschiedlichster Fachrichtungen deutlich, das Mikroplastik eine sehr vielschichtige Herausforderung ist. Das Fazit: Es braucht keinen Alarmismus, aber Mikroplastik ist beständig und wird uns als Thema gesamtgesellschaftlich weiter beschäftigen.



<https://www.mikroplastikfrei.at/mikroplastik-eine-aktuelle-herausforderung/>



© Isabelle Weigand

bündnis mikroplastikfrei Präsident Walter Hauer bei der Eröffnungsrede

Pressemeldung

GEMEINSAM FÜR DIE VERMEIDUNG VON MIKROPLASTIK: BEKO ENGAGIERT SICH IM BÜNDNIS MIKROPLASTIKFREI FÜR DIE REDUKTION VON MIKROPLASTIK IN DER UMWELT

Im Jahr 2025 hat das Bündnis mikroplastikfrei drei zentrale Themen in den öffentlichen Diskurs eingebracht und damit wichtige Impulse für Umwelt- und Gesundheitsschutz gesetzt. Die Pressemeldungen beleuchten unterschiedliche Aspekte desselben Problems: die allgegenwärtige Verbreitung von Mikroplastik, die Risiken durch irreführende oder gefälschte Kunststoffprodukte sowie die Bedeutung innovativer Partnerschaften für konkrete Lösungen. Gemeinsam zeichnen sie ein klares Bild: Mikroplastikreduktion braucht Bewusstsein, Transparenz und Kooperation – über Branchen und Verantwortlichkeiten hinweg.

Anlässlich des Weltumwelttages am 05.05.2025 haben wir eine kurze Einordnung zu einem wichtigen Schritt in der Mikroplastikprävention zusammengestellt: Im Haus des Meeres präsentierte Beko den neuen FiberCatcher® 2.0, eine Waschmaschine mit integriertem Mikroplastikfilter, begleitet wurde die Vorstellung durch eine Keynote des Bündnis mikroplastikfrei, die die Bedeutung praktischer Maßnahmen zur Mikroplastikvermeidung betonte. Solche Kooperationen zeigen, wie wirksam Innovation, Bewusstsein und gemeinsames Engagement sein können. Die Pressemeldung finden Sie hier oder unter dem QR-Code.

https://www.mikroplastikfrei.at/wp-content/uploads/2025/06/2025_06_06_PM_buendnis_mikroplastikfrei_beko.pdf



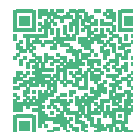
17

Pressemeldung

GEFÄLSCHTE BIO-KNOTENBEUTEL GEFÄHRDEN UMWELT UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Im Sommer machten uns mehrere Partner:innen im Bündnis auf ein zunehmendes Problem aufmerksam: sogenannte Bio-Knotenbeutel, die als „kompostierbar“ angepriesen werden, aber tatsächlich aus herkömmlichem Kunststoff bestehen. Viele dieser Sackerl tragen sogar gefälschte Umweltlogos – ein Umstand, der nicht nur Verbraucher:innen täuscht, sondern auch die Kreislaufwirtschaft belastet und letztlich einen Fall von Wirtschaftskriminalität darstellt. Vor diesem Hintergrund haben wir eine kompakte Information zu diesem Thema ausgearbeitet. Denn trotz des gesetzlichen Plastiksackerlverbots gelangen solche Produkte weiterhin in Umlauf und untergraben damit die ökologische Zielsetzung des Verbots. Das Bündnis mikroplastikfrei fordert deshalb klare Kennzeichnungspflichten, wirksame Kontrollen und spürbare Sanktionen. Nur so lässt sich verhindern, dass Konsument:innen in die Irre geführt werden und Kompostieranlagen durch Fehlwürfe Schaden nehmen. Worauf beim Einkauf zu achten ist und wie man Fälschungen erkennt, finden Sie im vollständigen Beitrag unter dem QR-Code.

https://www.mikroplastikfrei.at/wp-content/uploads/2025/07/2025_07_29_PM_Plastiksackerlverbot.pdf



Social Media

LINKEDIN



Mit unserer diesjährigen LinkedIn-Kurzvideoreihe #Wissen. #Wandel. #Wirkung. öffneten wir den Dialog über Mikroplastik auf eine neue, zugängliche Weise. In kurzen, pointierten Gesprächen kommen Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis zu Wort und geben Einblick in das, was wir heute über Mikroplastik wissen, welche Veränderungen notwendig sind und wie jede und jeder von uns konkrete Wirkung entfalten kann.



Die Reihe verbindet fundiertes Fachwissen mit alltagsnahen Handlungsmöglichkeiten – und damit wollen wir in der LinkedIn Community das Bewusstsein schärfen und Mut machen sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

<https://www.linkedin.com/company/80274586/>

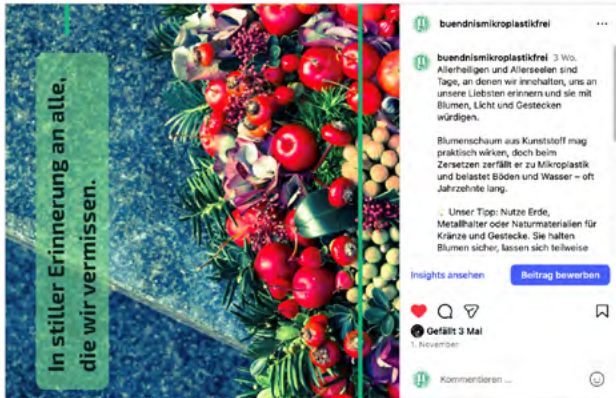
18



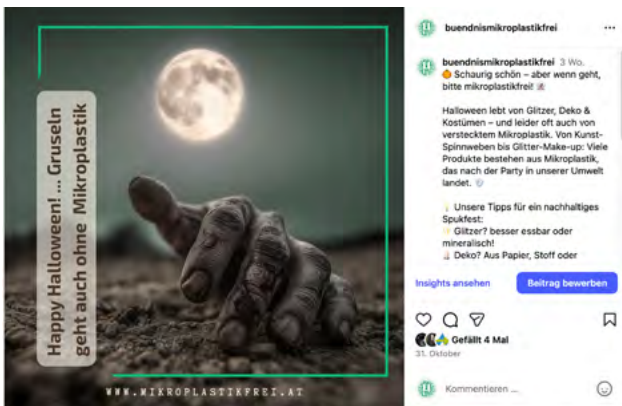


Auf unserem Instagram Kanal möchten wir die Gesellschaft mit konkreten Tipps zur Vermeidung von Mikroplastik im Alltag anleiten.

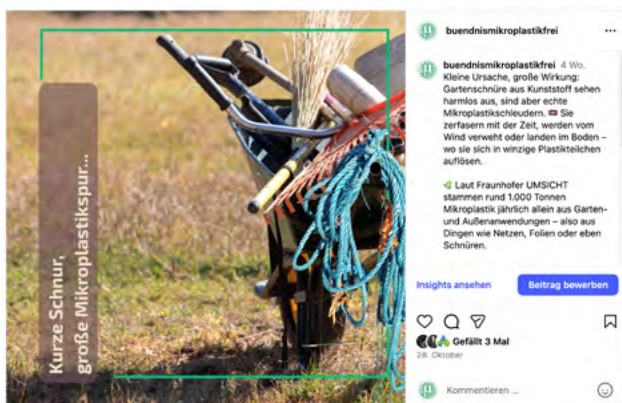
Wir zeigen, wie man an Allerheiligen und Allerseelen umweltfreundlich gedenkt – ohne Mikroplastik, mit natürlichen Materialien statt Blumenschaum und plastikfreien Grablichtern:



... wie Halloween auch ohne Mikroplastik gelingt – mit natürlicher Deko, umweltfreundlichem Glitzer und nachhaltigen Alternativen für ein schaurig schönes Fest:

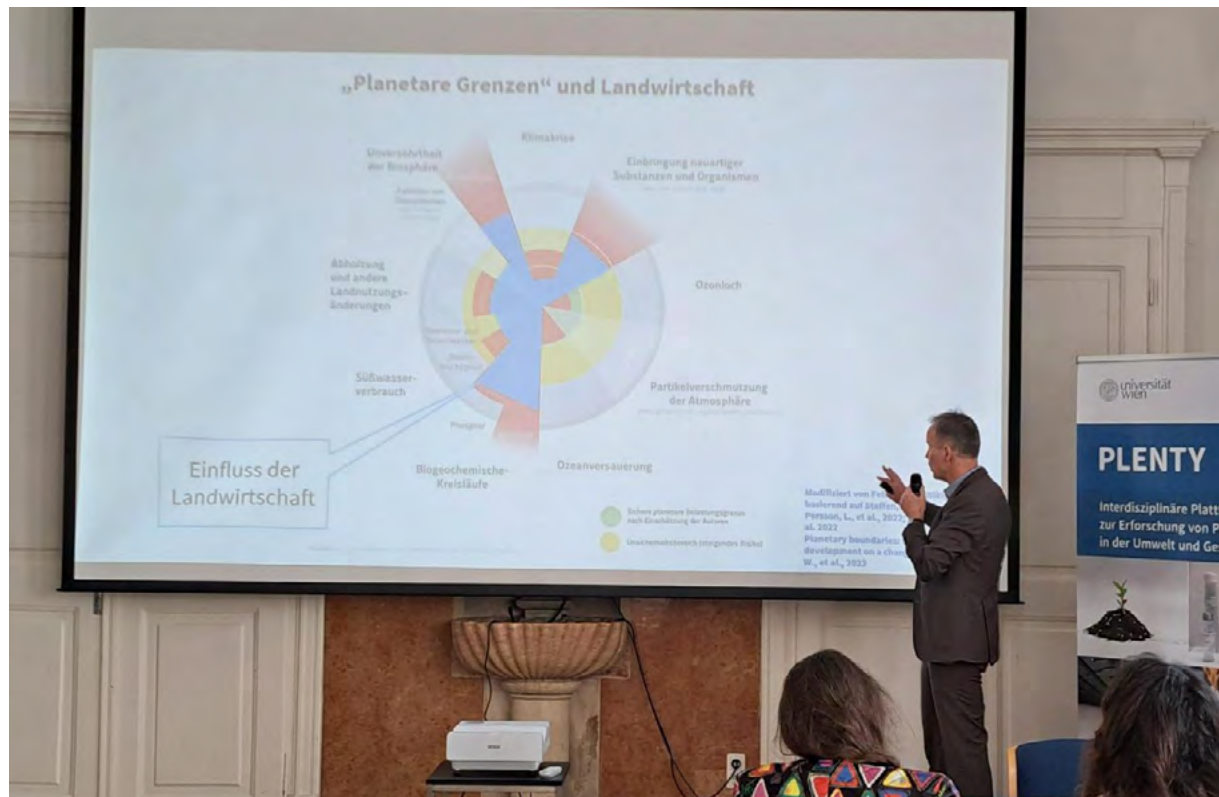


... oder wie Gartenschnüre aus Kunststoff zu Mikroplastik zerfallen und welche natürlichen Alternativen es gibt:



Organisation und Finanzen 2025

Generalversammlung am 04.03.2025



© Daniel Steinitz

Thilo Hofmann bei seinem Vortrag

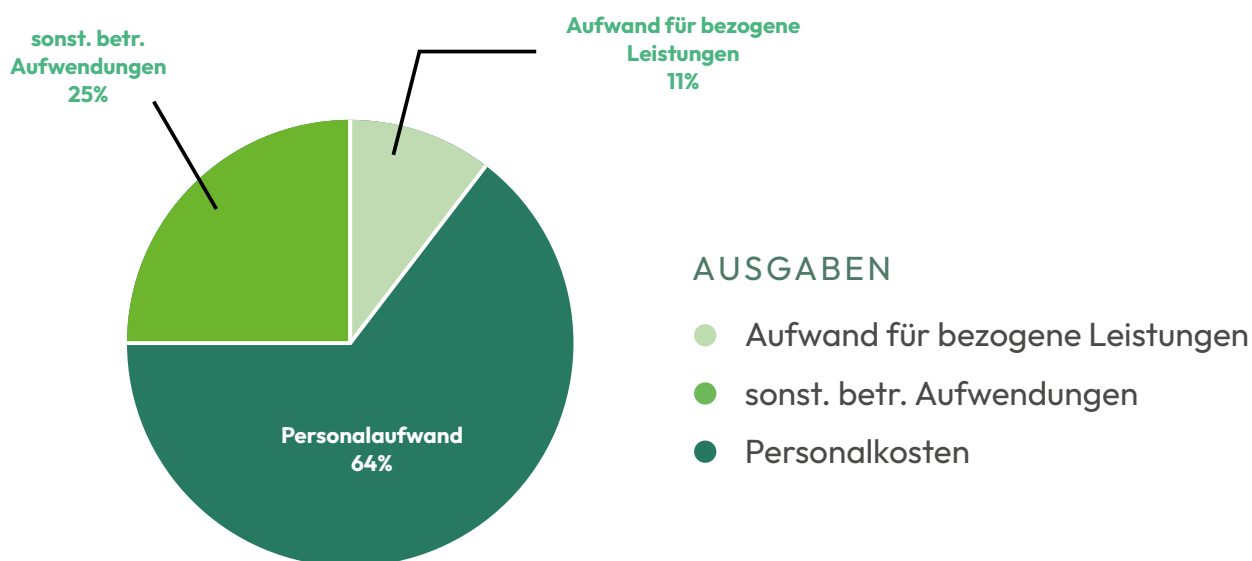
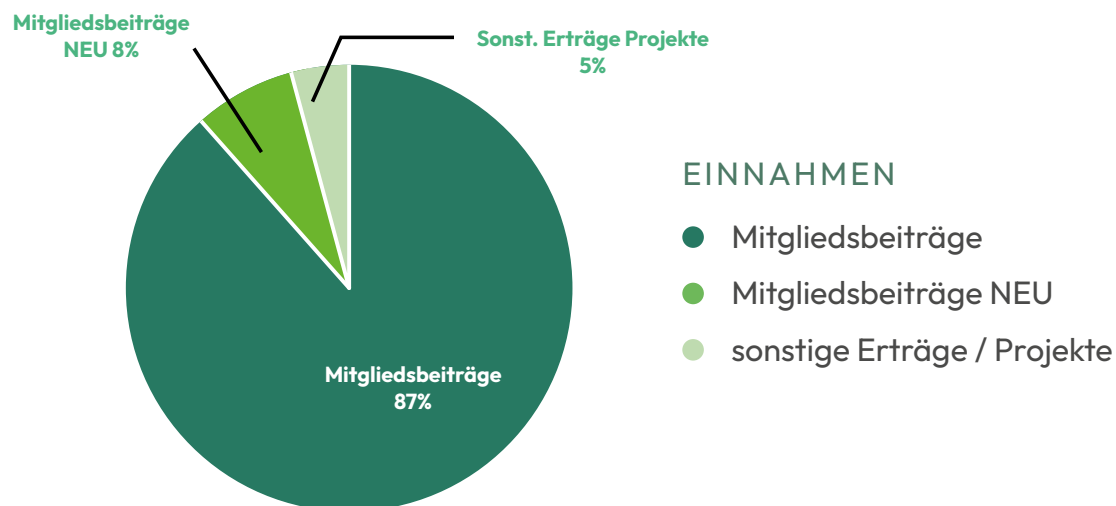
Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von kontinuierlicher Vereinsarbeit, dem Engagement unserer Mitglieder und der erfolgreichen Durchführung zahlreicher Aktivitäten.

Die Belege und Zahlungsflüsse des Vorjahres wurden von den beiden Rechnungsprüfern kontrolliert und bei der jährlichen Generalversammlung wurde der Antrag auf Entlastung des Vorstandes sowie der Geschäftsführung wurde einstimmig angenommen. Präsident Walter Hauer und Daniel Steinitz berichteten über die Aktivitäten des Jahres und Kassier Ferdinand Koch präsentierte das Budget für das laufende Jahr.

Struktur der Einnahmen und Ausgaben

Die finanzielle Grundlage des Vereins stützt sich weiterhin überwiegend auf Mitgliedsbeiträge, die im Jahr 2025 95% der Gesamteinnahmen ausmachten.

Die Ausgaben betreffen primär Personal und Betrieb der Geschäftsstelle sowie Aufwände für extern bezogene Leistungen (Rechtsberatung, Medienarbeit).



Für das Jahr 2026 sind hinsichtlich der Finanzierung folgende Maßnahmen in Umsetzung:

- Ausbau bestehender Angebote
- Gewinnung neuer Mitglieder
- Sicherung und Diversifizierung der Finanzierungsquellen

Ziel bleibt es, die Vereinsarbeit weiter auszubauen und das Budget langfristig zu stabilisieren.



Blick nach vorn – Veranstaltungen 2026

27.

Februar 2026

Barcamp

Das Barcamp „**no more micro – gemeinsam Zukunft gestalten!**“ ist ein offenes, partizipatives Veranstaltungsformat des **bündnis mikroplastikfrei**, bei dem Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, NGOs und Zivilgesellschaft gemeinsam Lösungen zur Vermeidung von Mikroplastik entwickeln. Statt eines festen Programms gestalten die Teilnehmenden die Agenda selbst, indem sie Themen vorschlagen und in interaktiven Sessions diskutieren.

Ziel ist es, Wissen zu teilen, Kooperationen zu fördern und innovative Projekte anzustoßen. Das Barcamp findet in der zweiten Novemberhälfte an einem nachhaltigen, flexibel nutzbaren Veranstaltungsort statt. Eine aktive Kommunikationsstrategie über Website, Social Media, Netzwerke und Presse sorgt für breite Beteiligung und Aufmerksamkeit. Die Ergebnisse der Sessions werden dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht, um den Dialog und die Zusammenarbeit über das Event hinaus zu stärken.

Wien

22

Herbst
2026

bündnis mikroplastikfrei Festival

Das **mikroplastikfrei Festival 2026** in Wien wird eine zweitägige, inspirierende Plattform für alle, die sich für eine Zukunft ohne Mikroplastik einsetzen. Unter dem Motto „**gemeinsam wirksam**“ bringt das Festival Expert:innen aus Wissenschaft, Politik, Industrie, Handel, NGOs sowie engagierte Bürger:innen zusammen. In Workshops, Fachvorträgen und interaktiven Diskussionsrunden werden neueste Forschungsergebnisse, innovative Lösungen und Best Practices vorgestellt und weiterentwickelt.

Ergänzt wird das Programm durch ein vielfältiges Rahmenangebot mit nachhaltigem Essen, Austauschformaten und Mitmachaktionen, die Wissen erlebbar machen und zum Handeln motivieren. Ziel ist es, Fachpublikum und breite Öffentlichkeit zu verbinden, Bewusstsein zu schaffen und konkrete Kooperationen anzustoßen – für eine plastikfreie Zukunft, die gemeinsam gestaltet wird. Das Datum und der Ort sind noch offen!

Wien

Mikroplastik – unsere heimlichen Mitbewohner!

Sie sind klein, unsichtbar – und überall!

Ob beim Duschen, Autofahren oder Wäschewaschen: Mikroplastik begleitet uns im Alltag, ohne dass wir es merken. Hier kommen unsere vier unbetenen Gäste – frech, bunt und aufklärend!

Kosmetik – „Schöner scheinen mit Plastik?“

„Klingt nach Pflege, ist aber oft Plastikparty im Bad!“

Tipp: Achte auf Labels wie „ohne Mikroplastik“ oder Apps, die Inhaltsstoffe checken.



Kleidung – „Fleecejacke, flauschig gefährlich!“

„Warm und leicht – aber leider landet dein Wohlfühlflor im Abwasser!“

Tipp: Naturfasern bevorzugen oder beim waschen auf Mikroplastikfilter setzen.



23

Autoreifen – „Abgefahren, was da alles drin steckt!“

„Mit jedem Kilometer hinterlässt du mehr als Spuren – nämlich Mikroplastik auf unseren Straßen.“

Tipp: Reifendruck prüfen, Fahrstil anpassen, alternative Verkehrsmittel nutzen.



Waschmittel – „Schaumig, sauber, synthetisch?“

„Saubere Wäsche, schmutzige Bilanz – viele Waschmittel enthalten Kunststoffe als Füllstoffe oder Glanzmacher.“

Tipp: Umweltfreundliche, zertifizierte Waschmittel wählen.



Zeit, unsere unsichtbaren Mitbewohner zu ersetzen! Jeder kleine Schritt hilft, Alternativen zu finden und weniger Plastik in Umlauf zu bringen – für saubere Meere und eine gesunde Umwelt



7-Tage-Plastikfasten-Challenge

KLEINE SCHRITTE, GROSSE WIRKUNG

Mach jeden Tag einen kleinen Unterschied. Kreuze an, feiere dich, wiederhol's nächste Woche.

Tag	Motto	Challenge	Mini-Inspiration	Check
Montag	Refill statt Müll	Befüll heute deine eigene Trinkflasche und verzichte komplett auf Einwegflaschen	Bonus: Teste, ob du Leitungswasser magst – die Umwelt liebt es sowieso.	☐
Dienstag	Taschen-Tag 2.0	Geh einkaufen – aber nur mit deinen Mehrweg-Einkaufstaschen , die du schon besitzt. Keine neuen Stofftaschen! Gib den alten endlich die Bühne, die sie verdienen.	Ehrlich: Wir alle haben mehr als genug davon. Heute ist ihr großer Auftritt.	☐
Mittwoch	Bad-Check	Mach den Mikroplastik-Check in deinem Bad: Scanne 3 Produkte (z. B. über CodeCheck-App) und ersetze eins langfristig.	Fun Fact: Dein Peeling braucht keine Partikel – Kaffeesatz wirkt besser.	☐
Donnerstag	Zero-Waste-Lunch	Bereite dir dein Mittagessen zu Hause in wiederverwendbaren Behältern zu. Es ist viel einfacher, als du denkst!	Im Internet findest du viele einfache Rezepte – wie wäre es mit einer Bowl? Und günstiger ist es auch.	☐
Freitag	Waschtag ohne Plastik	Wasch mit einem Mikroplastikfilter-Waschbeutel .	Erkundige dich beim nächsten Waschmaschinenkauf nach integrierten Mikroplastikfiltern – manche Hersteller (z. B. Beko) haben sie schon an Bord.	☐
Samstag	DIY-Day	Wusstest du, dass statt Frischhaltefolie auch ein Wachstuch Lebensmittel frisch hält?	Es ist ganz einfach – im Internet findest du viele Anleitungen, wie du es selbst machen kannst.	☐
Sonntag	Digital Detox & Nature Love	Geh raus, genieß Natur und sammle (freiwillig) 5 Stücke Müll.	Jeder Fund zählt als Punkt für die Erde.	☐

24

Eine neue Gewohnheit – Kleine Tat, große Wirkung

Veränderung beginnt im Kleinen – und manchmal schon beim nächsten Kaffee, Einkauf oder Griff ins Putzregal.

Such dir eine oder mehrere Gewohnheiten aus, die du ab heute ausprobieren möchtest:

- ☐ Ich benutze **festes Shampoo oder Seife** statt Plastikflasche.
- ☐ Ich trinke **Leitungswasser** – frisch, günstig und ohne Verpackung.
- ☐ Ich achte beim **Einkauf** auf **plastikfreie Verpackungen** oder Großgebinde.
- ☐ Ich erzähle einem Freund oder einer Freundin von meiner Idee – gute Taten wirken ansteckend.
- ☐ Ich verwende **Waschmittel und Putzmittel ohne Mikroplastik** – sauber geht auch nachhaltig.
- ☐ Ich nutze **Putztücher aus Baumwolle** statt Mikrofasertücher – waschbar, langlebig und umweltfreundlich.
- ☐ Ich tausche **Plastik-Schneidbretter gegen Holzbretter** – hygienisch, wenn man sie mit **Essig und Salz** reinigt.
- ☐ Ich bevorzuge **Kaffeebecher zum Mitnehmen aus Edelstahl oder Glas** – die meisten Lokale befüllen Mehrwegbecher gern. Einwegbecher sind oft **innen beschichtet** und gehören nicht ins Altpapier.
- ☐ Ich **verzichte auf Strohhalme** – auch Papierhalme sind meist beschichtet. Lieber direkt aus dem Glas trinken oder einen **Edelstahlhalm** verwenden.
- ☐ Ich greife zu **Nachfüllstationen** bei Reinigungs- oder Kosmetikprodukten – spart Verpackung und Weg.
- ☐ Ich bewahre **Lebensmittel in Glas- oder Edelstahldosen** auf statt in Plastikboxen.
- ☐ Ich wähle **Naturtextilien** (Baumwolle, Leinen, Wolle) – jedes synthetische Kleidungsstück verliert Mikrofasern beim Waschen.
- ☐ Ich nutze **Spülschwämme aus Zellulose und Pflanzenfasern**, denn Spülschwämme aus Kunststoff (z.B. PU) hinterlassen Mikroplastik im Abwasser.
- ☐ Ich kaufe **lose Lebensmittel** auf dem Markt oder im Unverpackt-Laden – weniger Hülle, mehr Genuss.
- ☐ Ich verwende statt **Frischhalte- oder Alufolie lieber Wachstücher** – sie halten Lebensmittel frisch und lassen sich viele Male wiederverwenden.
- ☐ Ich denke an den **Reifenabrieb**: Wenn möglich, lasse ich das Auto stehen und fahre mit Bahn, Bus oder Rad. Wenn ich Auto fahre, achte ich beim Kauf auf **reifenabriebarme Reifen** und einen **korrekten Reifendruck** – das schont Umwelt und Geldbeutel zugleich.



Zum Abschluss

Wir bedanken uns herzlich, dass du dir die Zeit genommen hast, unseren Jahresbericht zu lesen – oder zumindest hineinzublicken.

Wir hoffen, du konntest dabei einen Eindruck gewinnen, **was wir tun, wofür wir stehen und was uns antreibt.**

Unsere Arbeit lebt vom Mitdenken, Mitreden und Mitgestalten – deshalb freuen wir uns immer über **Kontakt, Anregungen und Austausch.**

Ob lob, Kritik oder neue Ideen: wir hören gerne zu und wachsen daran.

Denn Mikroplastik mag klein sein – aber gemeinsam können wir großes bewirken.

Dein Team vom bündnis mikroplastikfrei

26

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

bündnis mikroplastikfrei

Schottenring 16/3 – 1010 Wien

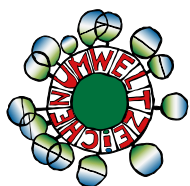
office@mikroplastikfrei.at

Tel.: +43 1 235 56 00

ZVR-Zahl: 1159632643

UID Nummer: ATU77509625

Layout & Grafik: **p'grafikdesign** | www.p-grafikdesign.com



Folge uns jetzt auf    

bündnis mikroplastikfrei

Schottenring 16/3 – 1010 Wien | office@mikroplastikfrei.at